



Leistungsbeschreibung

Vergabeverfahren: 260048

DEKARBONISIERUNG UND KLIMARESILIENZ:
POTENZIALE IN DER BERLINER WIRTSCHAFT

1.	BESCHAFFUNGSZIEL	3
2.	IST-SITUATION UND HINTERGRUNDINFORMATION	3
2.1.	AUFTRAGGEBERIN (AG)	4
2.2.	ZIEL	4
2.3.	ZIELGRUPPE	5
3.	LEISTUNGSBESCHREIBUNG	5
3.1.	RAHMENBEDINGUNGEN	5
3.2.	ZUSAMMENARBEIT AUFTRAGGEBERIN (AG) UND AUFTRAGNEHMER (AN).....	8
3.3.	LEISTUNGSSORT /LIEFERORT	9
3.4.	EIGENTUMS-, NUTZUNGS- UND VERWENDUNGSRECHTE	9
4.	AUFTRAGSVERARBEITUNGSVEREINBARUNG	9

1. BESCHAFFUNGSZIEL

Ziel dieser Ausschreibung ist die Erarbeitung einer fachlichen Grundlage in Form einer Studie, welche eine fundierte Übersicht zu den Rahmenbedingungen, Anforderungen und Potenzialen für die betriebliche Dekarbonisierung und Klimaresilienz als auch für innovative Lösungen im Bereich Energie, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit in Berlin bereitstellt, insbesondere aus wirtschaftlicher Perspektive. Dabei sollen die örtlichen klimatischen Gegebenheiten Berlins, als auch die regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Berliner Wirtschaft (in Bezug auf Energie, Wasser, Ressourcen) berücksichtigt werden. Im Rahmen der Studie soll dargestellt werden, welche branchenspezifischen Anforderungen im Zuge der Transformation in Richtung Dekarbonisierung und Klimaresilienz bestehen und wie die Potenziale durch Innovation und Investition gehoben werden können. Dazu ist ein umfassender Überblick zu bereits vorhandenen innovativen Lösungen und ihren Anbietern in Berlin zu erstellen, die mit ihrem Geschäftsmodell Dekarbonisierung und Klimaresilienz allgemein und für andere Unternehmen und Organisationen im Speziellen vorantreiben. Die Übersicht orientiert sich an einem ganzheitlichen strategischen Entwicklungspfad zur Dekarbonisierung und Stärkung der Klimaresilienz für die Zielunternehmen von Berlin Partner. Ziel dieser Ausschreibung ist der Abschluss eines Dienstleistungsauftrages über die Leistungserbringung der Studie mitsamt Handlungsempfehlungen für die Kernaufgaben von Berlin Partner.

2. IST-SITUATION UND HINTERGRUNDINFORMATION

Die Dekarbonisierung von Unternehmen und Stärkung ihrer Klimaresilienz haben sich in den vergangenen Jahren zu zentralen Handlungsfeldern der Wirtschafts- und Standortentwicklung entwickelt. Verschärfte klima- und energiepolitische Vorgaben auf europäischer und nationaler Ebene, steigende Energiepreise sowie zunehmende physische Risiken infolge des Klimawandels erhöhen den Transformationsdruck auf Unternehmen nahezu aller Branchen. Für den Wirtschaftsstandort Berlin mit seiner stark diversifizierten Unternehmenslandschaft aus Industrie, produzierendem Gewerbe, Dienstleistungen, Kreativwirtschaft und technologieorientierten Zukunftsbranchen ergibt sich daraus ein erheblicher Handlungsbedarf, aber zugleich auch ein relevantes wirtschaftliches Potenzial.

Mit dem European Green Deal und dem Legislativpaket „Fit for 55“ werden ambitionierte Klimaschutzziele verbindlich verfolgt und über Instrumente wie den erweiterten Emissionshandel, strengere Energieeffizienz- und Erneuerbaren-Vorgaben, den CO₂- Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) sowie neue Berichtspflichten zunehmend operationalisiert.

Parallel dazu hat die Energiekrise der vergangenen Jahre die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten und die Verwundbarkeit energieintensiver Geschäftsmodelle deutlich gemacht. Für den Wirtschaftsstandort Berlin ist es daher von strategischer Bedeutung, Unternehmen bei der Reduktion ihres Energie- und Ressourcenverbrauchs, beim Umstieg auf erneuerbare Energien und bei der Stärkung ihrer Energieautonomie zu unterstützen, um Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit und langfristige Kostensicherheit zu gewährleisten. Neben den regulatorischen und energie- und kreislaufwirtschaftlichen Herausforderungen nehmen auch die physischen und transitorischen Klimarisiken an Bedeutung zu. Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen oder Überflutungen beeinträchtigen bereits heute Produktionsprozesse, Betriebsabläufe und Lieferketten. Mit dem Inkrafttreten des Bundes-Klimaanpassungsgesetzes wurde ein verbindlicher Rahmen geschaffen, um Klimarisiken frühzeitig zu

identifizieren und Anpassungsmaßnahmen systematisch voranzubringen. Somit sind Unternehmen direkt gefordert, ihre Treibhausgasemissionen, Energie- und Ressourcenverbräuche sowie physische und transitorische Klimarisiken systematisch zu erfassen, offenzulegen und in der Wertschöpfungskette zu berücksichtigen. Entsprechende Maßnahmen werden damit als Teil des unternehmerischen Risikomanagements seitens Investoren, Banken und Stakeholdern zunehmend für Strategie-, Investitions- und Standortentscheidungen relevant.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für die Unternehmensbetreuung von Berlin Partner zwei zentrale Potenzialfelder: Zum einen besteht ein wachsender Unterstützungsbedarf bei bestehenden Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle und Betriebsstrukturen mit dem Ziel der Dekarbonisierung und Klimaanpassung transformieren müssen. Zum anderen entwickelt sich Berlin zunehmend zu einem Standort für disruptive innovative Unternehmen, die Technologien, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zur Dekarbonisierung und klimaresilienten und nachhaltigen Wertschöpfung anbieten. Neben der Vermeidung von Emissionen durch Energie- und Ressourceneffizienz, Elektrifizierung und den Einsatz erneuerbarer Energien wird das Carbon Management einschließlich der schwer oder nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen relevant. Innovative und wertschöpfende Anbieter mit dem Geschäftszweck der Dekarbonisierung und Klimaresilienz adressieren einen dynamisch wachsenden Markt und leisten zugleich einen Beitrag zur Transformation der Berliner Wirtschaft.

Die Vielzahl an Akteuren, Lösungsansätzen und Anwendungsfeldern sowie die absehbaren Skalierungs- und Wachstumschancen machen eine systematische Analyse der bestehenden und zukünftigen Potenziale erforderlich. Die sich daraus ergebende Potenzialstudie soll dazu beitragen, die konkreten Bedarfe zur Dekarbonisierung und Aufbau einer klimaresilienten nachhaltigen Wertschöpfung der Berliner Branchen zu identifizieren, Angebots- und Kompetenzschwerpunkte im Bereich Dekarbonisierung und Klimaresilienz sichtbar zu machen und daraus strategische Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Unternehmensbetreuung von Berlin Partner abzuleiten. Um Arbeitsplätze in Berlin aufzubauen und zu sichern, Investitionen und Innovationen zu fördern, gilt es, die Zielunternehmen dabei zu unterstützen, Energie, Emissionen, Ressourcenverbrauch und damit verbundene Risiken zu reduzieren. Entlang branchenspezifischer Dekarbonisierungspfade sollen Ansätze zur Projektgenerierung über die bestehenden Services und die Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (ab sofort KEK) dargelegt werden.

2.1. Auftraggeberin (AG)

Auftraggeberin des abzuschließenden Vertrages ist die

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

2.2. Ziel

Ziel der Studie ist es, die aktuellen und zukünftigen Potenziale im Themenfeld betriebliche Dekarbonisierung und Klimaresilienz systematisch zu identifizieren, zu bewerten und strategisch einzuordnen. Vor dem Hintergrund steigenden Transformationsdrucks durch regulatorische Anforderungen, Energiepreiss Risiken und klimabedingte physische Risiken soll die Studie aufzeigen, in welchen Unternehmensbranchen und

Geschäftsbereichen ein besonderer Unterstützungsbedarf besteht und welche Chancen sich für den Wirtschaftsstandort Berlin ergeben. Die Studie soll wertschöpfende Berliner Unternehmen mit Transformationsbedarf (am Standort, bei der Ansiedlung, durch Innovation) als auch innovative Unternehmen mit Lösungen für Dekarbonisierung und Klimaresilienz in den Blick nehmen. Ziel ist es, relevante Bedarfe, Marktpotenziale, Kompetenzschwerpunkte und Entwicklungsperspektiven zu analysieren und daraus konkrete Ansatzpunkte und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Unternehmensbetreuung und Services von Berlin Partner abzuleiten. Die Potenzialstudie soll damit eine fundierte Grundlage schaffen, um die Rolle von Berlin Partner bei der Unterstützung der wirtschaftlichen Transformation, der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Berliner Unternehmen und der Profilierung Berlins als Standort für Innovationen im Bereich Umwelt, Klima, Energie und Nachhaltigkeit strategisch weiterzuentwickeln. Dabei soll ein prototypischer Dekarbonisierungspfad weiterentwickelt werden, an dem die Potenziale in einzelnen Schritten dargestellt werden. Ziel ist, eine systematische Einsortierung der Anforderungen, Maßnahmen und Lösungen zur Dekarbonisierung und Stärkung der Klimaresilienz je nach Zielbranche von Berlin Partner.

2.3. Zielgruppe

Die Studie soll sowohl Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie als auch der Berliner Verwaltung und Politik zugutekommen. Sie ist als Grundlage für einen fachlichen Diskurs und Anwendungsfall auszurichten.

3. LEISTUNGSBESCHREIBUNG

3.1. Rahmenbedingungen

Die hier dargestellte Struktur der Arbeitspakete (AP) entspricht den Vorstellungen der Auftraggeberin (AG). Die im Folgenden aufgeführten AP sollen beibehalten werden. Abweichungen innerhalb der AP sowie bei der jeweiligen Bearbeitungsdauer sind, um im Sinne der Zielsetzung zu einem besseren Ergebnis zu kommen, zugelassen, aber zu begründen.

Phase / Inhaltlicher Schwerpunkt		Beschreibung
1.	Kick-Off mit der Auftraggeberin	Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zu - Zielsetzung, Begriffen, Rahmenbedingungen, Scope/Umfang - Zielgruppen der Untersuchung/ der Studie Festlegung von Meilensteinen, Zeitplanung, Rollen
2.	Analyse der Ausgangslage, Literatur- und Datenrecherche	- Benennung konkreter, zielgerichteter Schritte/Maßnahmen zur Dekarbonisierung und klimaresilienten Wertschöpfung mit Blick auf regulatorische Vorgaben und passender Förderprogramme - Screening von Lösungsanbietern in Berlin – in BPWT- Betreuung und fehlende – im Hinblick auf deren Lösungen zur Dekarbonisierung und Klimaresilienz - Erarbeitung von regionalen Stärken, Potenzialen, Herausforderungen für den Standort Berlin – im Hinblick auf Dekarbonisierung und Klimaresilienz auf regionaler und inter-/nationaler Ebene (u.a. rechtliche Rahmenbedingungen, Regulatorik und

		<p>Genehmigung, Förderung und Programme, Anwendungsfelder, Portfolien/Technologien, Konzepte/ Strategien/ Umsetzungspläne, Markt, Forschung, Best Practices aus anderen (Metropol-) Regionen, Kommunikation und Akzeptanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Schlussfolgerungen für die Entwicklung eines prototypischen Dekarbonisierungspfades (s. Phase 4) <p>Zwischenergebnis der Potenzialbewertung (bzgl. Markt, Standort, CO₂-/Energie-/Ressourcen-Einsparungen, Kosten der Investitionen)</p>
3.	Erstellung einer Übersicht innovativer Lösungen in Berlin und Erhebung des Wertschöpfungspotenzials anhand der Marktzahlen aus anderen europäischen Städten und Regionen.	Erstellung einer Übersicht innovativer Berliner Lösungen im Bereich Energie, Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit entlang der Kategorien des Dekarbonisierungspfades.
4.	Darstellung der bedarfsseitigen Potenziale im Bereich Dekarbonisierung und Klimaresilienz	<p>Synthese der vorherigen Phasen und ergänzende Umfrage bzw. Fokus-Interviews an repräsentativen Stichproben aus der aktuellen Betreuung durch BPWT</p> <p>Analyse und Einordnung branchenspezifischer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen (zu notwendigen Investitionen, rechtlichen Rahmenbedingungen) - Handlungsempfehlungen zu Innovationen (Geschäftsmodell, Produkte, Prozesse) für Akteure auf der Bedarfs- & Angebotsseite - passender Förderprogramme <p>anhand des prototypischen Dekarbonisierungspfades:</p> <p>0. THG-Bilanzierung & Klimatransitionsplan</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zirkuläre Ansätze & Design (PCF, DPP, Einsatz von Recycling-Materialien etc.) 2. Industrielle Energieeffizienz (inkl. Energiemanagement, Prozessautomatisierung) 3. Alternative Brennstoffe 4. Gebäude Energieeffizienz 5. Industrielle Elektrifizierung 6. Nutzung Erneuerbarer Energien 7. Dekarbonisierung der Lieferkette 8. Effizienz in der Produktnutzung 9. Dekarbonisierung des Strommixes in Tätigkeitsländern 10. Aus eigenen Tätigkeiten & der Wertschöpfungskette abgebautes THG <ul style="list-style-type: none"> - natur-basierte CO₂- Speicherung (zertifizierte Klimaschutzprojekte nach Gold Standard, Verified Carbon Standard) - technologie-basierte CO₂- Speicherung (Carbon Capture Utilization/ Storage/ Direct Air Capture, Infrastruktur und CO₂-Transport)

		<p>und mit dem Ziel der Klimaresilienz für die Berliner Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antizipation von physischen und transitorischen Klimafolgenrisiken für Berliner Unternehmen unter Rücksichtnahme von Markt- und Regulierungsänderungen - Robustheit kritischer Prozesse durch dekarbonisierte Energie-/Ressourcen-/Rohstoffversorgung (Lieferketten) - Anpassungsfähigkeit von Produkten und Geschäftsmodellen durch Kreislaufwirtschaft - Innovationspotenziale im Bereich Energie, Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit - Regelkonformität/Compliance - Einbindung von Frühwarnsystemen - Lern- und Transformationsfähigkeit von Organisation und Mitarbeitenden (Sensibilisierung von MA) - Krisenvorsorge und -kommunikation
5.	Bewertung der Umsetzungspotenziale und Herausforderungen und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen	<p>Bewertung der Hürden, Maßnahmen, Potenziale Investitionsmöglichkeiten innerhalb der Dekarbonisierungspfade für die Unternehmensbetreuung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Branchen-spezifische und -übergreifende Unternehmensbedarfe werden für die Ansiedlungs-, Standort- und Innovationsbetreuung erkannt und mit den Services für Aufbau und Sicherung von Arbeitsplätzen und Investitionen gehebelt. - zielgenaue Ansprachen der Zielunternehmen in der Bestandsbetreuung und relevanter Unternehmen (auch „Lösungsanbieter“) für die Innovationsbetreuung und Ansiedlung - verbesserte Unterstützung bei Investitionen, Kooperationen für Dekarbonisierung und Klimaresilienz - zielgenaue Ansprache und Vorschläge für FuE-/Skalierungsprojekte durch neue Kenntnisse branchenspezifischer Bedingungen und zu passenden Lösungsanbietern (Konsortialbildung) - Handlungsempfehlungen für unausgeschöpfte Potenziale in allen Services
6.	Ausarbeitung der Potenzialstudie	<p>Potenzialanalyse inkl. Executive Summary zur Veröffentlichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Potenzialanalyse für Lösungsanbieter - Übersicht zu Lösungen in Berlin für Branchen - Empfehlungen für die passende Kommunikation & Vermarktung für Lösungsanbieter und im Rahmen der Bedarfsbeschreibung durch Anwenderunternehmen (Verschlagwortung)

		Interne Deliverables Potenzialanalyse entlang eines prototypischen Dekarbonisierungspfades - Zuordnung der Lösungsanbieter zum passenden Dekarbonisierungsschritt und zur branchenspezifischen Anwendung inkl. dahinterliegender Systematik und Empfehlungen für zukünftige Zuordnung - Handlungsempfehlungen für BPWT (Branchen & Services) und Verwaltung - Hebelmechanismen für die Unternehmensbetreuung in allen Kernaufgaben - Branchenspezifische Investitions- & Finanzierungspotenziale zur Einsparung von CO ₂ , Ressourcen, Kosten, Risiken - Einbindung in die Nachhaltigkeitsstrategie von BPWT inkl. Impact Roadmap für Technologien/ Branchen
6.	Vorlage und Präsentation der abgestimmten Studie im Konsortium	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, SenWEB (SenMVKU)

3.2. Zusammenarbeit Auftraggeberin (AG) und Auftragnehmer (AN)

Alle Arbeiten haben in Abstimmung zwischen AG und AN zu erfolgen, jedoch wird erwartet, dass die Arbeitspakete weitestgehend selbstständig bearbeitet werden. Der Schwerpunkt der Abstimmungen erfolgt in den vorgesehenen Abstimmungsterminen und Workshops. Hierfür sind 4 Termine vorgesehen:

- ein Auftaktgespräch (AN und Kernteam AG, ca. 1,5 h)
- Abstimmungstermin zur Diskussion der Zwischenergebnisse und des weiteren Vorgehens (AN und Kernteam AG, ca. 2 h)
- Abstimmungsgespräch vor der finalen Überarbeitungsschleife (AN und Kernteam AG, ca. 2 h)
- Abschlussgespräch inkl. Ergebnispräsentation (AN und Kernteam AG, ca. 1,5 h)

Der Auftakttermin sowie Abstimmungstermine und Abschlusspräsentation werden als Präsenzveranstaltungen in den Räumlichkeiten von Berlin Partner stattfinden. Die weiteren Abstimmungstermine können digital durchgeführt werden. Einen digitalen Meetingraum stellt der AG zur Verfügung. Alle darüber hinaus gehenden Abstimmungsprozesse haben telekommunikativ – telefonisch, per E-Mail oder durch weitere digitale Lösungen der Zusammenarbeit – zu erfolgen. Für die Steuerung des Gesamtprozesses und die Abstimmung mit dem AG sind angemessene Ressourcen einzuplanen. Die Erstellung von Ergebnisprotokollen (Fertigstellung innerhalb von drei Werktagen) zu den Terminen (Festhalten der Inhalte und Beschlüsse) ist Bestandteil der Leistungen des AN und im Rahmen der Angebotserstellung zu berücksichtigen. Mit dem Angebot benennt der AN eine Hauptansprechperson sowie eine Stellvertretung für die Auftragsdurchführung. Im Falle eines Angebots durch Einzelpersonen entfällt diese Regelung. Absehbar längere Abwesenheiten (ab drei Wochen) der maßgeblichen Projektverantwortlichen auf AN-Seite während der Projektlaufzeit sowie die Stellvertreterregelungen sind im Angebot darzustellen. Der AG unterstützt den AN im Rahmen seiner technischen und zeitlichen Möglichkeiten. Der AG benennt im Rahmen des Vertrags eine projektverantwortliche Person. Diese übernimmt die Schnittstellenfunktion bei der Einbindung weiterer Verwaltungsstellen (u. a. Projektteam), vermittelt bei Bedarf Kontakte und benennt Ansprechpersonen (gemäß bestehenden Ressourcen und Zugang). Alle im Laufe des Projektes erzeugten Daten, Quellcodes von Abfragen, Planzeichnungen und sämtliche Ergebnisse sind dem AG in bearbeitbarer Form in den gängigen und bearbeitbaren MS-Office-Formaten, Plan- und Grafikformaten oder als georeferenzierte

Dateien (z. B. Shapefile1) zu übergeben. Hierfür wird mit dem AG eine Datei- und Speicherstruktur abgestimmt, die entsprechende Dokumentation der Struktur obliegt dem AN.

3.3. Leistungsort /Lieferort

Berlin

3.4. Eigentums-, Nutzungs- und Verwendungsrechte

Soweit die Ergebnisse der beauftragten Leistungen („Materialien“) Gegenstand gewerblicher Schutzrechte oder urheberrechtlicher Ausschließlichkeitsrechte sind bzw. sein können, räumt der Dienstleister der Auftraggeberin an allen im Rahmen der Beauftragung für die Auftraggeberin erstellten Materialien ausschließliche, zeitlich, räumlich und inhaltlich unbeschränkte, übertragbare und unterlizenzierbare Nutzungsrechte ein. Der Dienstleister garantiert, dass der umfassenden Verwendung sämtlicher Arbeitsergebnisse keinerlei Rechte Dritter entgegenstehen und stellt die Auftraggeberin für den Fall, dass Dritte gegen die Auftraggeberin in Bezug auf die Arbeitsergebnisse berechnigte Ansprüche wegen der Verletzung ihrer Rechte (insbesondere Urheber-, Design- sowie Persönlichkeitsrechte, inkl. dem Recht am eigenen Bild sowie Rechte aus dem Hausrecht bzw. dem Eigentum an Grund oder Raum) geltend machen, von sämtlichen Ansprüchen Dritter frei. Der Auftragnehmer überträgt alle Verwertungs- und Leistungsschutzrechte (einschließlich der Möglichkeit zur uneingeschränkten Nutzung und Weitergabe an Dritte) an allen Texten und Bildern und der Software/Quellcodes/Codes etc. die im Rahmen der Projektlaufzeit erarbeitet werden.

4. AUFTRAGSVERARBEITUNGSVEREINBARUNG

Nach Zuschlagserteilung ist zwischen der Auftraggeberin und dem Auftragnehmer eine Auftragsverarbeitungsvereinbarung (AVV) abzuschließen. Ein entsprechendes Muster liegt den Vergabeunterlagen bei.